

«Ich will die Geschichte hinter dem Bild»

Fotograf Jojo Schulmeister mag es Schwarzweiss – zumindest, wenn es um seine Bilder geht. Der 36-jährige Deutsche lebt mit seiner Familie seit drei Jahren in Rümlang und fotografiert, was er spannend findet. Mainstream interessiert ihn dabei nicht.

MALINI GLOOR

RÜMLANG. Besucht man Fotograf Jojo Schulmeister in seinem Zuhause in Rümlang, so treffen optisch zwei Welten aufeinander: Der grossgewachsene Deutsche sieht aus wie ein Hip-Hopper – was er auch ist. Die Wohnung seiner Familie jedoch ist verspielt und von seiner Partnerin im Shabby Chic-Stil eingerichtet: zwei Welten, die einander ergänzen und harmonisieren. Auch bei der Fotografie ist Schulmeister offen für alles Unkonventionelle: «Ich will nicht einfach Fotos machen, die schön aussehen. Ich will die Geschichte hinter dem Bild erzählen – gerade wenn ich der einzige bin, der diese kennt. Wichtig sind mir aussagekräftige Bilder.»

Zum Nachdenken anregen

Mit seinen Bildern möchte der Rümlanger berühren, reizen, zum Nachdenken anregen und auf keinen Fall langweilen. Seine meist körnigen Schwarzweiss-Fotografien, die er mit der Digitalkamera aufnimmt, zeigen Menschen oder Sujets, welche die Aufmerksamkeit des Betrachters sofort einfangen. Seien es tätowierte Männer in Vietnam, die unbrauchbaren, verschmutzten Toilettenanlagen in einem Flüchtlingslager auf Lesbos oder die Rap-Combo S.O.S. und deren Umfeld, die er seit einigen Jahren fotografisch begleitet.

Aufgewachsen ist Schulmeister in Tübingen bei Stuttgart, er hat eine Lehre als Mediengestalter absolviert. «Ich arbeitete in einer Werbeagentur und kam dort auch mit Fotografie in Berührung», erzählt er. «Dabei habe ich ge-



Mehrfach hat Fotograf Jojo Schulmeister die Insel Lesbos besucht und die Situation der Flüchtlinge im dortigen Lager festgehalten. Foto: Jojo Schulmeister

lernt, dass für gute Werbung ein aussagekräftiges Bild oder eine starke Typographie wichtig sind. Ich persönlich entschied mich für die Bilderwelt.» Als Hobby fotografierte er bereits damals Menschen, seit ein paar Jahren erstellt er ganze Reportagen.

Reiseleiter und Online-Marketing-Profi

Im Jahr 2005, nach seiner dreijährigen Ausbildung in Deutschland, wollte Schulmeister «raus in die Welt». Ein guter Freund, der in der Schweiz lebte, organisierte ihm einen Job, eine Wohnung, «einfach alles, ich durfte hierhin kommen und musste mich um-

nichts kümmern», lobt er das Engagement seines Freundes. Er lebte im Kanton St. Gallen, arbeitete in einem Reisebüro und war später auch als Reiseleiter in Kroatien tätig.

Dann erhielt er eine Stelle bei Zermatt Tourismus im Online-Marketing, zog ins Wallis und lernte dort seine Partnerin kennen. Zusammen haben sie zwei Söhne im Alter von drei und fünf Jahren. Später arbeitete Schulmeister für die Werbeagentur Wirz in Zürich als Digitalberater. «Deshalb sind wir vor drei Jahren nach Rümlang gezogen. Es ist nah an Zürich, aber doch im Grünen. Unsere Kinder kön-

nen draussen spielen, nebenan hat es Felder. So ist es für uns perfekt.»

Hautnah dabei sein

Seit 2016 beschäftigt sich Schulmeister intensiv mit dem Fotografieren. Er besuchte in Vietnam einen Workshop beim Fotografen Steffen «Stilpirat» Böttcher und tauchte in eine komplett andere Welt ein. «Ich wollte nicht das touristische Vietnam zeigen, sondern die Leute, die ich auf der Strasse und in Hinterhöfen traf. Die Erfahrungen in Vietnam prägten mich. Ich verliess meine Stelle und durchlebte eine komplette Neuorientierung.»

Da er das Leben inmitten der Leute, die er fotografiert, hautnah erleben will, zog es ihn ab 2016 fünf Mal nach Griechenland auf die Insel Lesbos in die Flüchtlingslager. Die Fotografien, die man von dort auf seiner Webseite my-blackbook.ch findet, berühren. Daraus auch die Ausstellung «Laughing Scars» entstanden, welche die Flüchtlingsthematik auf eine neue Art und Weise hinterfragt und darstellt. Letztes Jahr war Schulmeister in Palästina und Israel, wo er am Checkpoint 300 in Bethlehem die Menschen schlangen fotografierte. Die Menschen stehen dort ab vier Uhr morgens, um zur Arbeit im anderen Staat zu gelangen – und dies täglich. Bei den sogenannten «Friday Clashes» mischte er sich direkt unter die Demonstranten und konnte so Fotos machen, die einzigartig sind.

Ausstellung an der photoSchweiz

Im Januar wurden einige Bilder von Jojo Schulmeister im Rahmen der Sonderausstellung Leica an der photo19 gezeigt. «Aktuell fotografiere ich für die Hip-Hop-Band S.O.S, bin aber auch offen für Reportage-Fotografie-Aufträge und Hochzeitsfotos, die ich in einem speziellen Stil, hauptsächlich in Schwarzweiss anbiete», so der Fotograf, der seine Berufung gefunden hat.

Mehr von Jojo Schulmeister:
www.my-blackbook.ch
Kontakt: 079 829 57 04.
Die Website für Hochzeitsfotografie:
www.clyde-liebt-bonnie.ch



Jojo Schulmeisters Werke zieren die Wände in seinem Atelier. Foto: Malini Gloor



Auch für Hochzeitsfotografie ist Schulmeister zu haben. Foto: Jojo Schulmeister

FORUM

Replik auf SVP-Forumsbeitrag: Bürger verlieren Stimmrecht nicht!

Zu: «Roger Köppel macht klare Aussagen», «Rümlanger» vom 19. Juli:

Dass die politischen Parteien unterschiedlicher Ansichten bezüglich des Rahmenabkommens InstA sind, ist so offenkundig wie wichtig. Die verschiedenen Meinungen sind in unserem föderalistischen Staat Grundlage der demokratischen Partizipation. Dass dieses Abkommen einerseits Vorteile bringt, andererseits aber auch Zugeständnisse bedingt, sollte jedem klar sein. Im Zusammenhang mit dem Rahmenabkommen wurden jedoch im Forumsbeitrag der SVP

vom 19. Juli Fehlinformationen verbreitet, die einer staatstragenden Partei unwürdig sind. Es wurde behauptet, mit dem Abkommen würde «uns Bürgern das Stimmrecht weggenommen». Die BDP Rümlang wundert sich und wüsste gerne, auf welcher Grundlage diese Aussage zustande gekommen ist. Denn nüchtern betrachtet sieht die Sachlage wie folgt aus: Das Rahmenabkommen soll eine einfachere und effizientere Anwendung bestehender und zukünftiger Marktzugangsabkommen gewährleisten. Es bildet quasi ein Dach über viele verschiedene Zimmer – oder

eben: einen Rahmen um diverse Abkommen. Denkbar ist, dass die SVP Rümlang mit ihrer Aussage auf die im Vertragsentwurf festgeschriebene «Dynamische Rechtsübernahme» anspielt. Dabei werden die Abkommen laufend an Entwicklungen des EU-Rechts angepasst. Die Schweiz erhält Mitwirkungsrechte bei der Erarbeitung von neuem Recht und entscheidet über jede Anpassung einzeln. Das Referendumsrecht bleibt gewahrt. Eine automatische Rechtsübernahme ohne Mitsprache ist ausgeschlossen. Staatsbürgerliche Rechte wie das Stimmrecht sind nicht Teil des Ab-

kommens. Statt also Polemik zu verbreiten, gilt es, Pro und Contra abzuwägen und das Volk sachlich zu informieren: Das Rahmenabkommen ist kein innenpolitisches Wunschkonzert, sondern ein Verhandlungsergebnis zweier Parteien. Um unsere Heimat für die nächsten Jahrzehnte bezüglich Marktzugang fit zu halten, liegt die Lösung im Mittelweg. Denn wenn 50% unserer Exporte in die EU gehen, ist die Frage nicht «ob» sondern «zu welchem Preis» wir Verzicht üben müssten bei Ablehnung eines Rahmenvertrags. Den Foifer und s'Weggli gibt es auch hier nicht. BDP Rümlang

Den Himmel beobachten

RÜMLANG. Die Sternwarte Rümlang ist auch in den Ferien geöffnet. So findet am Mittwoch, 31. Juli, um 21 Uhr, der nächste Beobachtungsabend statt, und am Sonntag, 4. August, um 14.30 Uhr, lädt die Sternwarte ausserdem zur Sonnenbeobachtung. Der wetterabhängige Durchführungsentscheid wird jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn mitgeteilt unter der Telefonnummer 044 817 06 83. (red)

Strick-Treff

RÜMLANG. Morgen Samstag findet im Alterszentrum Lindenhof der Strick Treff statt. Der Anlass mit Cornelia Hobi beginnt um 10 Uhr. (e)